

GUNZENHAUSEN

GUNAKTUELL

SPD



seit 1907 in
Gunzenhausen

Bürgerinformationen

Ist die SPD aus der Mode gekommen?

„Ja!“ **Warum?** „Weil Politik langweilig ist!“

Warum ist Politik langweilig?

„Weil jeder denkt ich kann sowieso nichts ändern. Ich bin machtlos, die machen sowieso was sie wollen... Weil keiner mehr bereit ist, ehrenamtlich tätig zu sein, an Grundwerten festzuhalten und sich für diese auch einzusetzen.“

Was hat die SPD alles erreicht?

„Mehr Geld für Familien, für Ältere, Mindestlohn, faire Arbeitsbedingungen...“

Warum gibt es so wenig junge Mitglieder?

„Wir vermuten, dass die älteren Mitglieder mehr an „älteren“ Werten festhalten.

Sie sind beständig und noch bereit Verantwortung zu übernehmen, sie haben Durchhaltekraft und sind verlässlich.“

Zählen diese Werte denn heute nicht mehr?

Doch, wir glauben daran!

Daran, dass auch junge Menschen noch etwas bewegen wollen und können, mit Werten, die seit 156 Jahren Bestand haben und trotzdem aktuell sind!

Und auch daran, dass jung und alt die richtige Mischung sind um die Bedürfnisse unserer Bürger ernst zu nehmen und umzusetzen.

Warum wählt man rechtspopulistische Parteien?

„Verstehen muss man das nicht! Aber es gibt altbewährte Alternativen!“

Warum ist die SPD nicht mehr sexy?

Müssen wir Köpfe tauschen?

Oder brauchen wir ein neues Logo?

Doch wer sind wir dann?

Stellt ihr euch auch solche Fragen?

Dann kommt doch zu uns!

Wir treffen uns regelmäßig, um Antworten auf solche oder ähnliche Fragen zu finden.

Auch ohne Parteibuch.

Zurück zu den Wurzeln! Bei uns gibt es nicht (nur) schwarz und weiß!

vielseitig - kreativ - dynamisch - offen - präsent - reflektierend - glaubwürdig - bunt - außergewöhnlich



wir-sind-gunzenhausen.de

Seit zwei Jahren bin ich jetzt schon Ortsvereinsvorsitzende und ich gestehe gerne, dass es mir Freude macht mich für unser aller Wohl zu engagieren und dabei sein zu dürfen um etwas zu ändern und zu bewegen. Jede Meinung zählt. Und nur im „Wir“ sind wir stark - wie überall.

Wie bin ich eigentlich in die Partei gekommen? Eine gute Freundin hat mich vor ein paar Jahren gefragt, ob ich nicht mal Lust hätte, an einer Vereinssitzung teilzunehmen. Und so fing alles an. Aus einer Sitzung wurden viele und immer mehr.

Irgendwann wurde mir der Vorstandsposten angeboten und meiner ersten Unsicherheit wich schnell Neugierde und Vorfreude, was dieses Amt alles mich sich bringen würde. Seitdem stelle ich immer wieder aufs Neue fest, wie viel Spaß ehrenamtliches Engagement und auch Vorstandsarbeit machen kann.

Sicher ist es nicht immer einfach, Familie, Haus und Arbeit gut unter einen Hut zu bringen - aber es lohnt sich:

Man bekommt so viel mehr zurück.

Was mich an meinem Tun so begeistert, ist der enge Kontakt zu unseren Bürgern, die immer wieder auf mich zukommen. Die interessanten und informativen Gespräche, die sich an den unterschiedlichsten Orten immer wieder ergeben.

Im April ist es nun auch schon ein Jahr her, dass ich mein Stadtratsmandat angenommen habe. Seitdem hat sich sehr viel getan.

Wie oft musste ich mir in dieser Zeit anhören:

„Hast du nichts Besseres zu tun?“

Warum tust du dir das auch noch an? Hast du nicht schon genug um die Ohren?“

Dabei habe ich es mir eigentlich genauso vorgestellt: Mit jeder Stadtrats- und auch Ausschusssitzung bekomme ich mehr Einblick ins das örtliche Geschehen, erschließen sich mir mehr Zusammenhänge, lerne ich Günsenhausen und die hier lebenden Bürger besser kennen.

Was ich besonders faszinierend dabei finde, ist der ständige persönliche Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen und Charakteren aus jeder gesellschaftlichen Ebene.

Es geht in diesem ehrenamtlichen Amt um so viel mehr wie nur das Abstimmen zu einer bestimmten Thematik. Es geht vielmehr darum, sich zu allererst über ein bestimmtes Thema zu informieren und Hintergrundwissen zu sammeln, sich anschließend eine möglichst objektive Meinung darüber zu bilden, diese dann öffentlich zu vertreten und das alles im Hintergrund und Einklang mit einer positiven Stadtentwicklung. Dass das nicht immer einfach ist, kann sich wahrscheinlich jeder denken. Meinungsverschiedenheiten sind da nicht selten. Aber das muss genauso sein!

Unsere Politik lebt von der Vielfältigkeit, von unterschiedlichen Sicht und Denkweisen, von Demokratie! Und ich hoffe, dass dies auch noch lange so bleibt...

Ihre

Bianca Bauer

1. Vorsitzende
des SPD
Ortsvereins
Günsenhausen

*...und hier mit
Natascha Kohnen (re)
im Falkengarten*



*Ich als Bienenretterin
31.1.2019*



Foto © Klaus Heeger

Unser 2. Bürgermeister Dr. Hans-Peter Neumann

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Viel zu schnell ist wieder ein Jahr vergangen. Der Straßenausbaubeitrag ist abgeschafft worden. Wie sie wissen eine auch aus meiner Sicht positive Entscheidung. Trotzdem: für unsere Stadt bedeutet dies für die nähere Zukunft auf Grund der konkreten Regelungen, dass wir voraussichtlich bis zum Jahr 2025 an den Ausgleichszahlungen des Freistaats Bayern nicht teilhaben können für künftige Ausbaumaßnahmen an unseren Straßen. Wir haben es trotz entsprechender Auflage durch das Landratsamt bei der Genehmigung der Haushalte der letzten beiden Jahre versäumt, eine Satzung einzuführen. Dies hätte bis zum April 2018 erfolgen müssen. Folge ist, dass der Stadt zumindest die nächsten 7 Jahre **viele staatliche Zuwendungen verschlossen bleiben**. Das können wir uns eigentlich nicht leisten, musste doch schon die Sanierung der Stadthalle ohne staatliche Zuwendung gestemmt und über Kredite finanziert werden.

Da weitere notwendige Investitionen in Millionenhöhe anstehen, die gestemmt werden müssen, stimmt dies leider nicht positiv, zumal die ersten Vorboten einer Abschwächung der Konjunktur in Deutschland bereits erkennbar sind und die Entwicklung der Einnahmen der Stadt im Verhältnis zum bayerischen Durchschnitt leider negativ ist. Unsere Steuerkraftzahl im Verhältnis zu vergleichbaren Gemeinden (zwischen 10.000 und 20.000 Einwohner) entfernt sich immer mehr vom bayerischen Durchschnitt. Nicht umsonst gehören wir zu einer Region „mit besonderem Förderbedarf“.

Die Generalsanierung der Stephani-Schule, die Ertüchtigung unseres Freibades, wo wir unseren Stadtwerken wieder kräftig unter die Arme greifen müssen, bauliche Maßnahmen an der Grundschule Süd, Baukostenzuschüsse für die Errichtung/Erweiterung von Kindertageseinrichtungen, die bauliche Entwicklung unserer Ortsteile sowie der Kernstadt. Auch wird die Stadt auf Grund der langen Wartelisten für bezahlbaren Mietwohnraum, die trotz hoher Bautätigkeit im Geschoßwohnungsbau noch

länger geworden ist (darunter ältere Menschen mit kleinen Renten, junge Familien, Menschen die neu zu uns in die Stadt kommen wollen und viele andere) nicht umhin kommen, selbst in den sozialen Wohnungsbau zu investieren mit Unterstützung des Freistaates Bayern auf Basis der Kommunalen Förderprogramme.

Dies nur wenige Beispiele.

Wie dies alles ohne eine noch höhere Verschuldung zu stemmen sein soll, ist mir im Moment noch nicht ganz klar. **Deshalb bedarf es aller Anstrengungen, für unsere Stadt „mit besonderem Förderbedarf“ staatliche Zuwendungen zu erhalten.** Die Fehler bei der Stadthallensanierung und bei dem künftigen mittelfristigen Ausbau unserer Straßen dürfen nicht mehr passieren. Das sind wir der Folgegeneration schuldig. Deshalb auch: erst planen, dann die Finanzierung klären und sichern, und dann erst mit der Ausführung beginnen.

Und noch eines:

Für die vielen Maßnahmen im Bereich der Entwässerungseinrichtung unserer Stadt (Die größte Maßnahme findet derzeit an der Promenade statt mit Schaffung eines Stauraumkanals und weiterer Maßnahmen zur Verbesserung der Abführung des Niederschlagswassers mit Kosten von allein ca. € 9 Mio) müssen Sie alle als Eigentümer der bebauten oder bebaubaren Grundstücke (also auch in den Ortsteilen) finanziell mit ran. **Die Investitionen werden überwiegend durch sog. Verbesserungsbeiträge refinanziert.** Seit Jahren haben wir im Haushalt diese Einnahmen bereits einkalkuliert, so auch für 2019. Bis heute sind keine Bescheide erlassen worden. Meine Befürchtung ist, dass aus ggf. wahltaktischen Gründen diese für unseren Haushalt dringend notwendige Refinanzierung auf die Zeit nach der Kommunalwahl 2020 geschoben wird. Ein solches Vorgehen ist Ihnen gegenüber, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, nicht ganz ehrlich.

Es grüßt Sie herzlichst
Ihr

Dr. Hans-Peter Neumann

2. Bürgermeister der Stadt Gunzenhausen





SPD-Fraktion der Stadt Gunzenhausen

von Angela Schmitt, Fraktionsvorsitzende

HÖCHSTE ZEIT ZU HANDELN

Die aktuelle Knappheit von bezahlbarem Wohnraum stellt die SPD in Gunzenhausen vor eine sehr große Herausforderung.

Sowohl die SPD Stadtratsfraktion als auch der SPD Ortsverein beschäftigen sich seit langem mit dieser Thematik.

WOHNRAUM IST KEIN LUXUS, SONDERN EIN MENSCHLICHES GRUNDBEDÜRFNIS.

Ein Dach über dem Kopf zu haben bietet Schutz, Geborgenheit und ist Rückzugsort, für viele Menschen ist es der Mittelpunkt des Lebens.

Wer keine Wohnung hat, findet keine Arbeitsstelle und umgekehrt.

Auch örtliche Betriebe fordern zu Recht, etwas für bezahlbaren Wohnraum zu tun.

Ist dies doch eine wichtige Voraussetzung, um neue Mitarbeiter gewinnen (und halten) zu können.

Bezahlbarer Wohnraum wird für kleine 1 bis 2 Personenhaushalte dringend benötigt, da der Anteil der 1 und 2-köpfigen Haushalte in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Dem Statistikbericht Altmühlfranken 17/18 ist zu entnehmen, dass sich hier seit 1990 in den drei großen Städten des Landkreises eine prozentuale Steigerung von annähernd 50% ergeben hat.

Grund dafür ist die Tendenz zum Singlehaushalt. Oft haben aber auch ältere, alleinstehende Bürger mit kleiner Rente den Wunsch nach einer kleineren, altersgerechten, barrierefreien Wohnung.

Dieser bleibt derzeit aber meistens unerfüllt, stellt für einkommensschwächere Alters-

gruppen oft ein finanzielles Problem dar und die Wartelisten bei den örtlichen Wohnungsunternehmen sind lang.

Auch Menschen, die eigenes Wohneigentum schaffen wollen haben es schwer, auf dem aktuellen Wohnungsmarkt eine passende Bleibe zu finden oder selbst zu investieren.

Schließlich übersteigt auch für Familien mit geringem Einkommen und einem oder mehreren Kindern die Nachfrage weit das Angebot.

Die Standards der vorhanden - auch der städtischen - Wohnungen entsprechen zudem oft nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Stichworte sind hier: Barrierefreiheit und energetischer Zustand.

Die Schaffung von (bezahlbarem) Wohnraum ist ein zentraler Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge und als Pflichtaufgabe der Gemeinde auch gesetzlich verankert.

Auch Bund und Land haben die Wohnungsnot erkannt und sehen die Bewältigung der Probleme als primäre Aufgabe der jeweiligen Gemeinde. Sie haben besondere Förderungen eingerichtet, welche direkt an die Kommunen gerichtet sind, jedoch nicht an private Investoren, da diese so gut wie gar nicht in die Schaffung von preisgünstigen Mietwohnraum investieren.

Mit dem kommunalen Wohnraumförderungsprogramm (KommWFP) unterstützt der Freistaat Bayern gemeinsam mit der BayernLabo Gemeinden dabei, selbst günstigen Wohnraum zu schaffen.

Dabei sollen Wohngebäude gefördert werden, die langfristig nutzbar sind und dem Ziel einer geordneten städtebaulichen Entwicklung entsprechen.

Gefördert werden der Neu, Um- und Anbau sowie die Modernisierung und der Ersterwerb von Mietwohnungen. Förderfähig sind auch der Grunderwerb und das Freimachen von Grundstücken, soweit sie im Zusammenhang mit den baulichen Maßnahmen stehen.

Diese Rahmenbedingungen müssen endlich genutzt werden. Die Stadt Weißenburg hat dies in unserem Landkreis vorgemacht und als erste in den bezahlbaren Wohnungsbau investiert.

Die SPD Gunzenhausen hat mehrfach gefordert, die Rahmenbedingungen zum Bau von bezahlbarem Wohnraum zu schaffen - jetzt ist es an der Zeit, dies mit Hilfe der staatlichen Förderungen zeitnah in unserer Stadt umzusetzen.

Die SPD Stadtratsfraktion hat einen entsprechenden Antrag an die Stadtverwaltung gestellt.

Impressum: GUNAKTUELL

SPD-Ortsverein Gunzenhausen
V.i.S.d.P. Bianca Bauer
bianca.bauer@spd-gunzenhausen.de
Foto Titelseite: fotolia.com © ADDICTIVE STOCK

SPD Spendenkonto:

Vereinigte Sparkassen Gunzenhausen
IBAN: DE72 7655 1540 0000 1211 29
BIC: BYLADEM1GUN

Vielen Dank!

WIR SUCHEN DICH!

Du bist gerne mit Menschen zusammen und bist begeisterungsfähig? Dann bist Du bei uns genau richtig! **Bewirb Dich:**

JUNIOR-MANAGER

(w/m/d)

- mitreissend, teamfähig, redegewand, neugierig, aufgeschlossen, tätig

Creator

(w/m/d)

- Ideenreich & querdenken
- PC-Kenntnisse **nicht** erforderlich

TEAMLEITER

(w/m/d)

- Unternehmungslustig

PRAKTIKANT

(w/m/d)

- neugierig & aufgeschlossen

Gute Bezahlung: Ruhm & Ehre

info@spdgunzenhausen.de

SPD-Kreistagsfraktion des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen

Bayern

SPD

Die **aktuelle Haushaltsrede** aus der Kreistagsfraktion des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen von Fraktionsvorsitzendem Joachim Federschmidt finden Sie bei uns auf der Internetseite: spdgunzenhausen.de



Text und Foto © Alfred Müller

BU: Rektorin C. Böllhoff Schwitajewski (zweite v. rechts) mit den beiden Lehrerinnen Doris Stark (rechts) und Karin Kronenthaler (links) und die SPD Gunzenhausen.

SPD Fraktion besuchte Frickenfelder Schule

Die SPD Fraktion informierte sich über den Stand der Frickenfelder Schule und führte Gespräche mit der Rektorin der Stephani – Grundschule Gunzenhausen C. Böllhoff Schwitajewski und den beiden Lehrerinnen Doris Stark und Karin Kronenthaler, die in Frickenfelden die 1. und 2. Klasse unterrichten.

Schon zu Beginn konnte die SPD Delegation auf Fragen der Fraktionsvorsitzenden Angela Schmidt feststellen, dass die beiden Lehrerinnen sich in Frickenfelden wohlfühlen. Sie lobten die großen Klassenzimmer, in denen 21 bzw. 18 Kinder unterrichtet werden. Auch die Rektorin sprach von „einem großen Plus der Kinder, die hier zur Schule gehen“. Auch Angela Schmidt merkte an, dass diese städtische Einrichtung zwar alte Räumlichkeiten aufweist, die Kinder aber in einem behüteten Rahmen ihre Schule besuchen können.

Der Sportraum im Untergeschoss der Schule weist nicht den Standard für einen geeigneten Sportunterricht auf, weshalb die Schüler der 2. Klasse mit einem Bus in die Turnhalle der Stephani-Schule gefahren werden, erfuhren die SPDler.

Dringender Erneuerung bedarf die hintere Eingangstür und die Tür in das Außengelände im Sportraum, stellten die Genossen fest. Auch eine Schattierung aussen an den Fenstern des vorderen Klassenzimmers wäre wünschenswert, um die große Hitze in den Sommermonaten zu mindern. Ein weiterer Wunsch der Lehrerinnen wäre eine Magnetpinnwand in den Klassenzimmern. Lobend erwähnt wurde der Bauhof, der bei fälligen Reparaturen alles zeitnah erledigt.

Abschließend stellte Böllhoff-Schwitajewski fest, „dass wir die Schule in Frickenfelden brauchen, schon wegen dem neuen Baugebiet und dem Platzmangel in der Stephani-Schule“.



Reise des SPD Ortsvereines führte in das Hohenlohische

Einen wunderbaren Ausflug des SPD Ortsvereines mit erlebnisreichen, aber auch ergreifenden Eindrücken erleben die Genossen bei ihrer jährlicher Fahrt, die diesmal in das Hohenloher Land führte.

Erster Besuchspunkt war die Gedenkstätte in Brettheim, an der Grenze von Württemberg und Franken, wo die Teilnehmer durch einen ergreifenden und emotionalen Film, der sprichwörtlich „unter die Haut ging“ eine Geschichte aus dem Dorf kurz vor Ende des 2. Weltkrieges erfuhren. Der Bürgermeister des Ortes wurde zusammen mit weiteren engagierten Bürgern von der SS gehängt, da sie den zwecklosen Widerstand verhindern wollten, obwohl in der Nähe schon die Panzer der US-Amerikaner zu hören waren. Dieser Filmbericht war ein mahnendes Beispiel, was durch nationalistische Verblendung für Wahnsinnstaten möglich sind.

Umso schöner war dann der Besuch des Schlosses Langenburg, wo die Reisegruppe die Geschichte des Schlosses hautnah erleben durfte. Interessant war dort auch der wunderschöne Renaissance -Innenhof, der mit seiner berühmten Akustik zu den bedeutendsten Schloßhöfen Deutschlands gehört.

Ein weiterer Höhepunkt der von Gerd Rudolph wieder bestens geplanten und organisierten Fahrt war das in der Nähe liegende Automobilmuseum, welches unter dem Motto „Menschen, Autos und Geschichte“ die Besucher in seinen Bann zog. Neben den Raritäten aus Chrom und Blech stehen hier auch Persönlichkeiten der Automobil- und Motorradindustrie im Mittelpunkt, was nicht nur bei den Männern auf große Resonanz stieß.

Text und Foto © Alfred Müller





Mit nur einem Euro im Monat,
kannst auch Du ein **JUSO** sein.
MACH WAS DRAUS!

Es gibt auch in Gunzenhausen die JUSOS!

Junge Leute die gerne „dabei“ sind und was bewegen wollen. Egal ob still in einem Team oder laut bei einer **Demonstration!** Hier darf und sollen die Jugendlichen sagen, was für Ihre Zukunft wichtig ist und sich auch lautstark dafür einsetzen.

Die jungen „Wilden“ feiern auch Feste, aber die Bedürftigen werden dabei nicht vergessen. Am besten einen guten Zweck überlegen und gleich noch ne Spende draus machen. Und schon ist ein Event entstanden!

Über die städtischen Grenzen hinaus finden regelmäßige Treffen mit den **KREIS-JUSOS** statt und die Zusammenarbeit, die Begeisterung und der Tatendrang kommen da automatisch in Fahrt.

Was haltet Ihr hiervon?

Ein Beispiel: #FridaysForFuture

Es wird derzeit überlegt, auch in Mittelfranken Freitagsdemonstrationen zu machen. Wir dürfen gespannt sein, was sich da tut oder was Ihr draus macht!

FREIHEIT, GERECHTIGKEIT und SOLIDARITÄT

Jedes **SPD-Mitglied unter 36** ist automatisch ein **Juso**. Seit 2014 kostet eine Juso-Mitgliedschaft jährlich nur 12 €, es genügt eine schriftliche Beitrittserklärung.

Meldet Euch einfach bei uns und wir packen es an! Wir für uns und vor allem für unsere Zukunft.



info@spd-gunzenhausen.de

2019

...kleine Vorschau...

Ortsvereinssitzung in der Geschäftsstelle, *sei dabei:*

20.03., 29.04., 05.06., 15.07., 28.10., 11.12.

- 17.05. Jahreshauptversammlung
- 05. - 07.07. Stand am **STADTJUGENDFEST/ BÜRGERFEST**
- 13.07. RADTOUR, *sei dabei!*
- 21.09. VEREINSAUSFLUG

Örtlichkeiten und weitere Termine auf unserer Homepage:

www.spdgunzenhausen.de

TERMINE:
komm sei dabei!